

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in dieser Ausgabe stehen neurologische Komplikationen bei Nierenerkrankungen im Fokus. So können z. B. Polyneuropathie, Restless-Legs-Syndrom, Pruritus, Schlaflosigkeit, Demenz und Enzephalopathien als Folge einer chronischen Niereninsuffizienz auftreten. Lesen Sie über die unterschiedlichen Komplikationen: Wie sind sie zu diagnostizieren, zu vermeiden oder zu therapieren? Die verursachenden unterschiedlichen Urämietoxine werden dargestellt. Da sie jedoch nicht immer die Übeltäter sind, müssen bei neurologischen Funktionsstörungen immer andere Ursachen ausgeschlossen werden. Die Experten widmen sich den Schlafstörungen bei Dialysepatienten, der Therapie des Restless-Legs-Syndroms sowie besonderen Aspekten der urämischen Neuropathie.

Viel Freude beim Lesen –
und Punkten,

Dr. med. Peter Kohler

je Ausgabe

Inhaltsverzeichnis

NEFRO-basics

Neurologische Aspekte bei Nierenerkrankungen..... 1 – 3

NEFRO-fact

Neurologische Komplikationen bei Nierenerkrankungen..... 4 – 7

NEFRO-star

Expertenforum:
Schlafstörungen bei Dialysepatienten..... 8 – 9

Expertenforum:
Restless-Legs-Syndrom: Therapie..... 9 – 10

Expertenforum:
Urämische Neuropathie..... 10

Neurologische Aspekte bei Nierenerkrankungen

Die **Manifestation** neurologischer Komplikationen von Nierenerkrankungen findet am **peripheren** und **zentralen Nervensystem** statt.

Die **Polyneuropathie (PNP)** bei Niereninsuffizienz ist häufig, jedoch zumeist nicht allein Folge der Urämie.

Das **Restless-Legs-Syndrom (RLS)** ist eine sehr häufige, aber gut behandelbare Komplikation.

Das Auftreten einer **Demenz** bei chronischen Nierenerkrankungen wird oftmals unterschätzt.

Bei akuten **Enzephalopathien** sollte immer auch eine medikamentös-toxische Ursache ausgeschlossen werden (Tab. 2, Seite 5).

Urämie

In den letzten Jahren wurde durch die „European Uremic Toxin (EuTox) Work Group“ eine Anzahl verschiedener Substanzen identifiziert und diese als Dialysegifte bzw. **Urämietoxine** deklariert und in einer Liste zusammengefasst (<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC2441592/>).

Bei diesen Substanzen handelt es sich um **physiologisch entstehende Stoffwechselprodukte**. Diese können von

einer gesunden Niere ausgeschieden werden und haben somit eigentlich keine pathologische Bedeutung. Eine **erhöhte Konzentration** dieser Gifte wird jedoch bei Patienten, die an einer dialysepflichtigen **terminalen Niereninsuffizienz** leiden, gefunden. Urämietoxine können auch durch eine Dialysebehandlung nicht oder nur in sehr geringem Umfang eliminiert werden.

